Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIII. Jahrgang.

Basel. 24. März 1877. **Nr. 12.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Major von Elgger.

Inhalt: Der russische Angriff und die türkische Vertheidigung. (Fortsetzung.) — Militärischer Vorunterricht. — Eidgenossenschaft: Waffenplatz VII Division. Luzern: Die Ernennung des Herrn Oberst Rudolf. — Ausland: Oesterreich: Stabsoffizier-Curs. Freiwillige Militär-Aerzte. Einführung von Cacao als Etappen-Artikel. Frankreich: Circular. Spanien: Gesetzentwurf behufs Reorganisation der Wehrkraft des Landes. Rußland: Schwimmübung von Kosaken. — Verschiedenes: Der Cüraß. Die Rangs- und Quartierliste der preußischen Armee. Ein deutsch-französischer Krieg in Belgien. Neuer Taucher-Apparat. Elektrische Beleuchtung des Vorterrains. Desertionen in der englischen Armee. Englisches Monstregeschütz. Russische Militär-Lebensversicherungs-Gesellschaft. Vervielfältigungs-Apparat.

Der russische Angriff und die türkische Vertheidigung.

(Fortsetzung.)

Der Kur, der im Trialetischen Gebirge entspringt, dessen Ausläufer vielfach und oft in meilenweiter Ausdehnung nur nackte Felsen zeigen, durchströmt in der Richtung von Süden nach Norden in einem wilden großartigen Defilée die armenischen Randgebirge und bildet somit eine natürliche russische Einfallspforte in die Provinz Ardaghan (zwischen Batum und Kars), welche sich ebenfalls als Tafelland von durchschnittlich 5500 Fuß Höhe darstellt, vollständig baumlos ist und nur die elendesten Communicationen aufweist. Die Provinz ist nördlich und südlich von, für größere Truppen-Abtheilungen fast unübersteiglichen Randgebirgen umschlossen und steht nur westlich der Kur-Quelle mit dem Tschoruk-Thale durch das kleine Quer-Thal des Ardanut-Flusses in Verbindung.

Südlich vom Kur und unmittelbar nordwestlich von Alexandropol, also knapp am oberen Theile des Arpatschai, breitet sich das weitläufige Plateau von Tschaldyr aus, dünn bevölkert, ohne Vegetation, ohne Communicationen, eine natürliche Schranke für jede Offensiv-Bewegung der russischen Truppen. Dies Plateau steht mit dem Kur-Thale durch eine Gebirgspforte in Verbindung.

Wenden wir uns weiter gegen Osten, so legt sich das Kauly- und Tschaldyr-Gebirge mit Päßen bis zu 8000 Fuß Höhe quer vor und trennt den District von Ardaghan von der centralen Region Armeniens, der Provinz Kars, die sich bis zum rechten Ufer des Arpatschai erstreckt. Hier fließt der Kars-Fluß, ein Nebenfluß des Arpatschai, in der Richtung von Nordwest nach Südost; letzterer selbst, der Grenzfluß im Osten, hält im Allgemeinen die Richtung von Norden nach Süden ein und vereinigt sich mit dem aus Südwest kommenden Flusse Araxes, der, nachdem er bei Hassankaleh aus dem Gebirge getreten, bis Chorassan in einer großen Ebene fließt, dann bei Karusch in wilde und unzugängliche Defilées eintritt und endlich an der russischen Grenze die große Ebene von Eriwan erreicht.

Etwa 380 Kilom. südwestlich von Kars wird das Plateau gleichen Namens durch das ca. 7—8000 Fuß hohe Soghanly-Gebirge abgeschlossen und bildet mit den Gebirgsketten Kösch-Dagh, Schachsol-Dagh, Kazbel-Dagh und Bingöl-Dagh von 9—10,000 Fuß Höhe im Süden, mit dem Kiretschlü- und Akmezen-Gebirge von über 7500 Fuß Höhe im Norden und mit den 7000 Fuß hohen Gebirgen Bojun und Schoghular im Westen, dicht vor Erzerum, eine gewaltige Kessellandschaft, die von wilden Bergvölkern, im Süden von Kurden, im Norden von Lazen und Tscherkessen bewohnt ist.

Parallel mit dem Araxes, aber in umgekehrter Richtung von Nordost nach Südwest fließend, befindet sich in südlicher Richtung der Euphrat, dessen Gewässer von jenen des Araxes durch eine 10—12,000 Fuß hohe gigantische Gebirgs-Mauer geschieden werden.

Vorstehende geographische Skizze des Kriegsschauplatzes in Armenien läßt klar erkennen, daß den russischen Heer-Körpern von der Natur vier Operations-Linien vorgezeichnet sind.

1. Längs der Küste,
2. Längs des Kur-Flusses,
3. Auf der großen Straße gegen Kars und
4. Thalaufwärts des Araxes gegen Erzerum.

Betrachten wir nun diese vier Operationszonen in militärischer Beziehung etwas genauer.

In der ersten Operationszone liegt ca. 50 Kilom. von der Grenze und dem daselbst unmittelbar am